



Spektakuläre Bewegung: Bei Temperaturen um die 30 Grad sahen etwa 500 Zuschauer das Kräftemessen der Crews. Wegen der starken Sonneneinstrahlung war unter den blauen Schirmen schnell kein Platz mehr. Der Rest der Zuschauer musste sich mit Eis und kalten Getränken abkühlen. Fotos: Eberl

DK 11.7.16 Breakdance-Show am Donaustrand

86 Teilnehmer traten am Samstag beim Waterflow-Dancebattle an – Zuschauer feierten die Athleten

Von Georg Sonnenberger

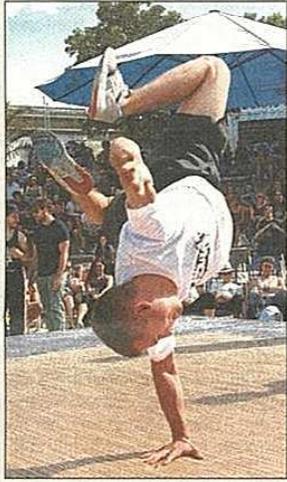
Ingolstadt (DK) Beim Waterflow-Dancebattle haben sich am Samstag Breakdancer an der Donaubühne einen spannenden Wettkampf geliefert. Die Veranstaltung fand zum vierten Mal statt. Außerdem konnten die etwa 500 Zuschauer Athleten bei den Trendsportarten Parkour und Slacklining zuschauen.

Bei strahlendem Sonnenschein sind am Samstag 86 Breakdancer zum Waterflow-Dancebattle gekommen. Zu den Beats, die DJ F-one aus Stuttgart auflegt, kämpfen die Teilnehmer in den Kategorien B-boy und Hip Hop um das Preisgeld von 100 Euro. Der Unterschied zwischen den Kategorien ist, dass bei B-boy Crews mit je zwei Personen gegeneinander antreten. Bei der Kategorie Hip Hop duellieren sich zwei Tänzer.

„B-boy wurde in den 70ern in den USA erfunden“, erklärt Marc Burgin aus Ingolstadt. „Die Tänzer machen mehr Tricks auf dem Boden als bei Hip Hop. Dieser Stil wird eher im Stehen getanzt.“ Der 21-Jährige tanzt seit sechs Jahren in der Crew Young World aus Ingolstadt. Zum Training treffen sich die Crew-Mitglieder im Jugendkulturzentrum Fronte 79, das vom Stadtjugendring (SJR) betrieben wird.

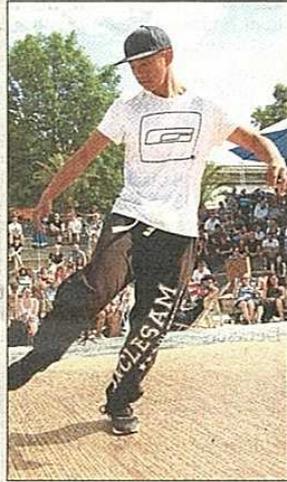
„Wir veranstalten das Waterflow, weil in Ingolstadt die Hip Hop- und Breakdance-Szene sehr stark ist“, sagt Christopher Neumayer (25), Sozialpädagoge in der Fronte. „Das Fronte-Team kümmert sich um die Organisation und die Jugendlichen um die Inhalte.“ Schon im Januar hätten sie mit der Planung angefangen. Die Teilnehmer sind aus ganz Deutschland und sogar aus

Mein Lieblingstrick



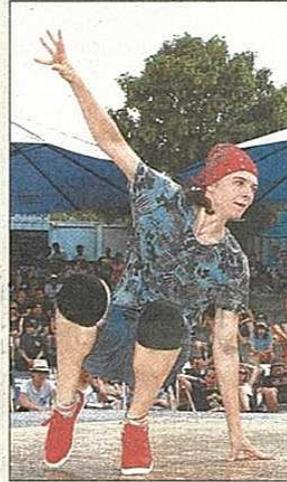
„Mein Lieblingstrick heißt Swipes. Ich tanze für die Crew Street Life und mache seit fünfzehn Jahren Breakdance. Meine große Schwester hat mich damals dazu gebracht. Auf dem Waterflow gefällt es mir sehr gut. Ich hoffe, wir kommen heute weit.“

Joschka Zeller, 21, aus Backnang bei Stuttgart



„Meine Crew heißt The Spirit und wir sind zum ersten Mal dabei. Ich habe erst im Februar mit Breakdance angefangen, deshalb glaube ich nicht, dass wir heute sehr weit kommen. Die anderen Crews sind schon länger dabei und haben einen Vorteil. Mein Lieblingstrick heißt Monkey Slide.“

LeAnh Le, 17, aus Ingolstadt



„Mein Lieblingstrick heißt Hollowback. Ich mache seit acht Jahren Breakdance. Mein Bruder hat mich damals mit ins Training genommen. Mit ihm tanze ich in der Crew Burin' Steps. Seit zweieinhalb Jahren habe ich eine Tochter, aber ich tanze weiter.“

Rebecca Rettner, 34, aus Bayreuth



„Ich habe keinen Lieblingstrick. Das hängt immer von der Musik ab und wie ich mich fühle. Die Bewegung auf dem Foto heißt Top Rock. Vor sechs Jahren habe ich mit Breakdance angefangen. Tanzfilme haben mich inspiriert. Meine Crew nennt sich Book of Raw. Wir fahren oft zu Battles.“

Rani Zellars, 20, aus Ulm

Tschechien und den USA angezogen. Fünf Euro kostet die Anmeldegebühr. Eine Jury aus drei Personen, den sogenannten Judges, bewertet die tänzerische Leistung. Einer der Judges ist Slawa Malko aus Ingolstadt. „Bei der Bewertung achte ich auf Taktgefühl, Ausdruck, Technik und Flow“, erklärt der 26-Jährige. Um ein Battle zu gewinnen, muss eine Crew zunächst die Vorauswahl überstehen. Der DJ spielt ein zufälliges Lied und die

zwei Crews haben jeweils 60 Sekunden Zeit zu tanzen. Auf einer Skala von eins bis zehn bewerten Malko und seine zwei Kollegen dann die Leistung. Nach der Vorrunde fliegen die schwächeren Crews raus und es geht in den K.-o.-Modus. Hier treten die Crews gegeneinander an, und die Judges entscheiden, welche besser war. Das geht so lange, bis zwei Crews übrig bleiben, die dann im Finale um den Sieg kämpfen dürfen.

Justin Endres aus Ingolstadt bildet mit seinem Partner die Crew The Spirit. „Im Februar haben wir Breakdance auf einer Party ausprobiert. Seitdem trainieren wir in der Fronte“, erzählt der 15-Jährige. Daniel Capac aus Friedrichshafen ist vor sieben Jahren auf einer Tuningmesse mit Breakdance in Berührung gekommen. Er tanzt für die Crew Exnatic Flavour. „Natürlich bin ich gekommen, um zu gewinnen“, sagt er selbstbewusst. Was ihm hier am

besten gefällt? „Der DJ legt sehr gute Musik auf“, meint der 21-Jährige. Er könne am besten zum Hip Hop der 90er-Jahre tanzen und hoffe, dass der DJ bei seinem Auftritt zufällig ein Lied aus dieser Ära spielt. Auch die Zuschauer hatten Spaß. Sie feierten die Athleten ausdauernd an und honorierten besonders spektakuläre Kunststücke mit Applaus und Zurufen. Bis spät in den Abend wurde auf der Donaubühne zu Hip-Hop-Beats gefeiert.